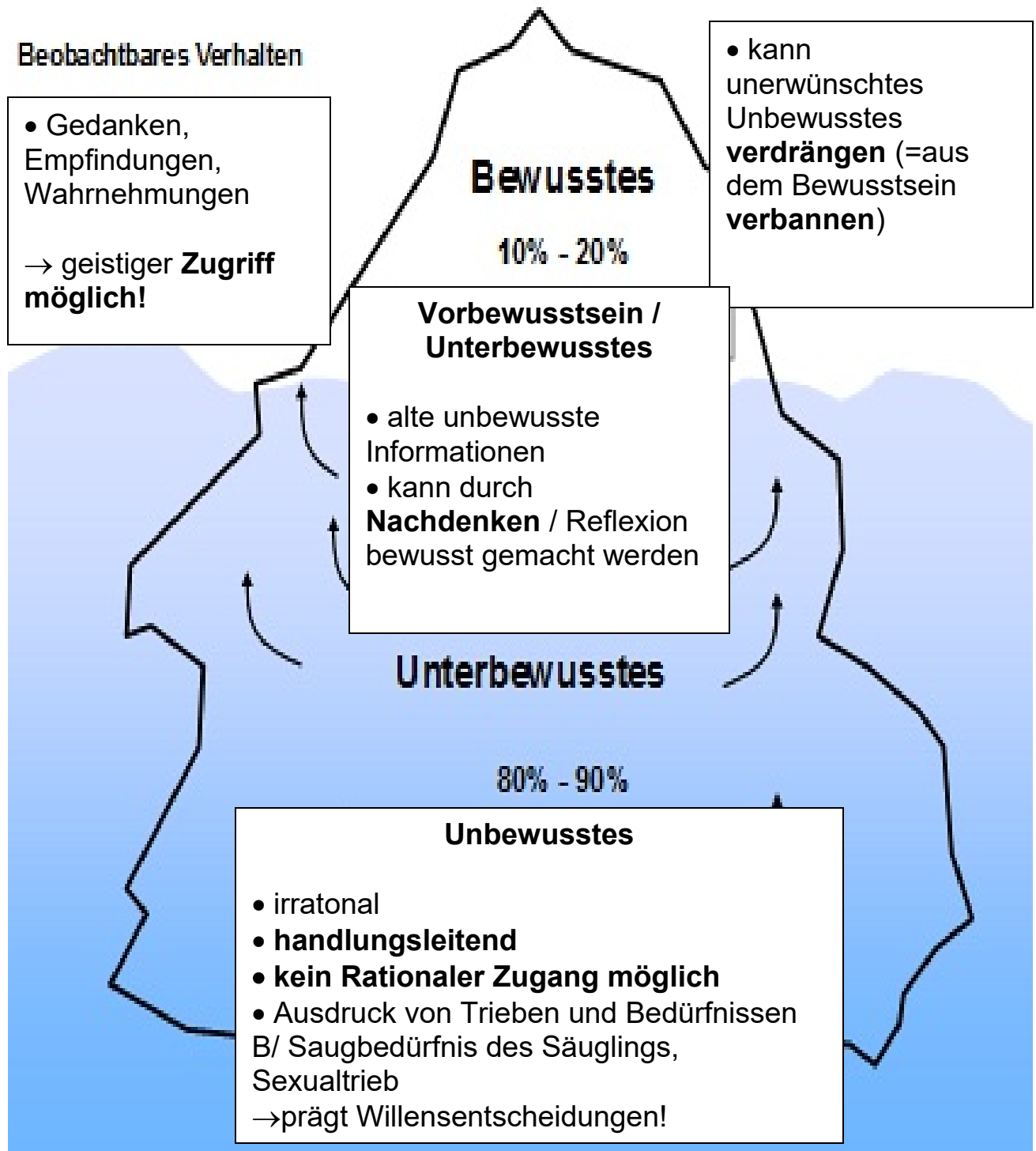


## Sigmund Freud - Das Unbewusste (S. 122-123)

B/ Sie kaufen ein neues Smartphone. Sie erklären den Kauf mit einer rationalen („bewussten“) Begründung (→Bedarf bestimmter Funktionen).

→ Freud: Die Begründung ist nachträglich gewählt. Ihr Unbewusstes hat bereits im Vorfeld entschieden

### 1) Das Unbewusste nach Freud: Eisbergmodell



*"Bewusstsein ist nur eine PR-Aktion Ihres Gehirns, damit Sie denken, Sie hätten auch noch was zu sagen." (Allan Snyder)*

## EXKURS: Vgl. 1\_ethik\_moral\_norm\_wert\_Skript:

### Wie wird Moral begründet?

- individuell / intern 3,9
- extern: 1,2,6,7,8
- kognitiv (→"Kopfsache"→vernünftige Überlegungen): alles außer 5/9
- nonkognitiv (→"Bauchsache"→Mitgefühl/Empathie, Triebe...): 5,9 → als Grundlage der „Alltagsmoral“

### Positionen zum Verhältnis nonkognitiver und kognitiver Anteile von Moral

→ Hyde: „Die Vernunft ist der hilflose Reiter auf dem Rücken eines emotionalen Elefantens“

→ Green: "Die Vernunft ist die manuelle Einstellung der Moralkamera, die sonst im emotionalen Automatikmodus arbeitet“

→ Prince: Emotionen sind „Rauchmelder“ für moralische Verstöße

---

### Die drei Kränkungen der Menschheit

- |                                   |   |                                       |
|-----------------------------------|---|---------------------------------------|
| 1) kopernikanische Wende          | → | Erde nicht Mittelpunkt des Universums |
| 2) darwinistische Evolutionslehre | → | Mensch nicht "Mittelpunkt" der Erde   |
| 3) Entdeckung des Unbewussten     | → | Mensch nicht "Herr im eigenen Haus"   |

### Das Vermächtnis von Freud:

#### Was bestätigt die moderne Neurobiologie?

- 1) größter Teil des geistigen Lebens ist **unbewusst**
- 2) **Triebe als wesentlicher Bestandteil der menschlichen Psyche**  
(Aggression, Sexualität, Hunger, Durst)
- 3) Psychische Störungen können aus dem Normalzustand hervorgehen  
(Kontinuum aus Normalzustand und psychischer Störung)

## 2) Das Unbewusste nach C.G. Jung:

- 1) **Persönliches Unbewusstes** → Basis: Eigenerfahrungen  
→ von Mensch zu Mensch **unterschiedlich**
- 2) **Kollektives Unbewusstes** → B/ Instinkte  
→ für alle Menschen **gleich**  
→ best. Auslöser → **automatische, unbewusste und vergleichbare Reaktion bei allen Menschen**  
→ **“Archetypen“**: a priori vorhandene Grundstrukturen menschlicher Vorstellungs- und Handlungsmuster („Urform“)

- entsprechen z.T. Ur-Erfahrungen der Menschheit: B/ M/W, Geburt, Tod
- symbolisch erkennbar in: Mythologie, Traum (Offenbarung des Unbewussten)

B/

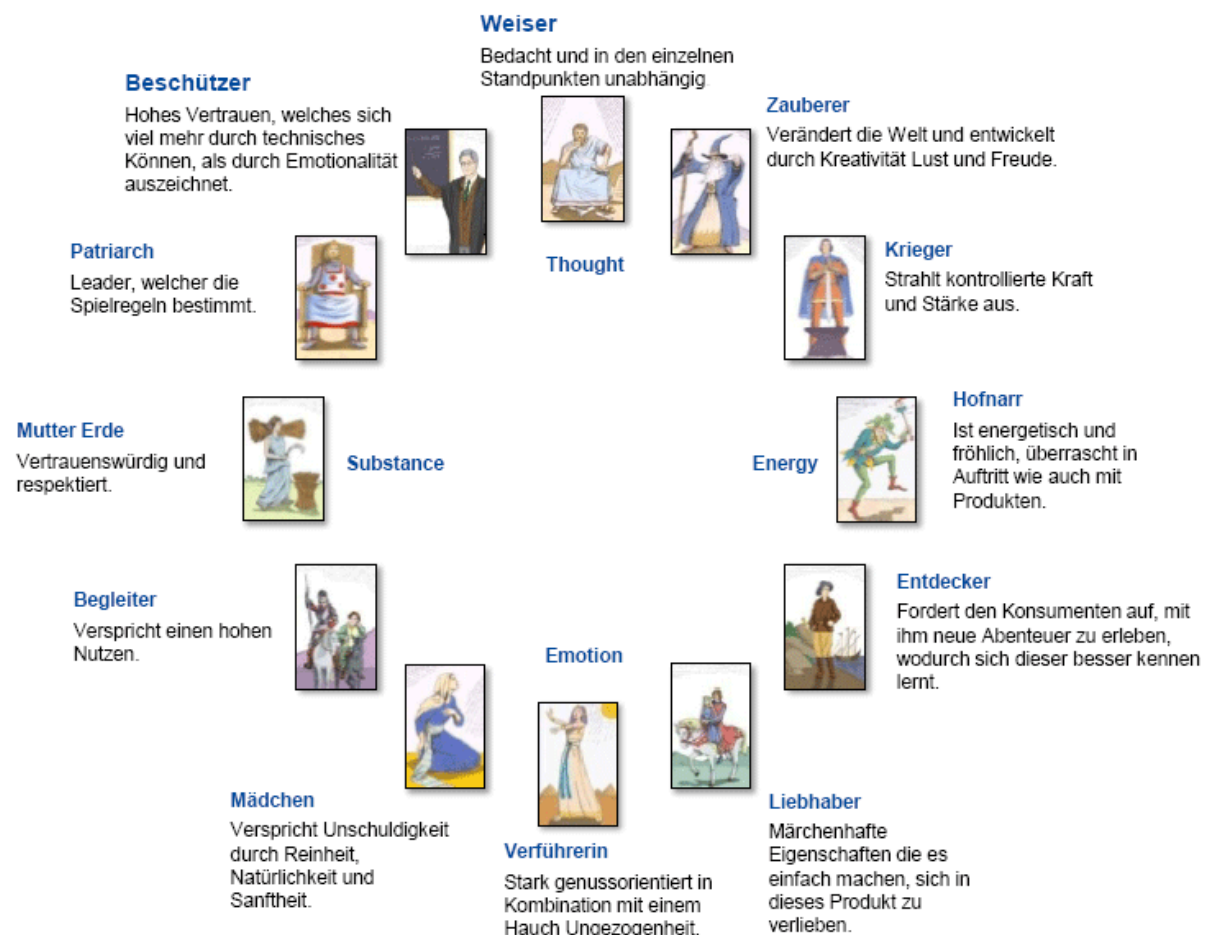
→ Mutter / Große Göttin → Altsteinzeitliche Venusfiguren

→ Held

→ Baum → Weltenbaum

→ Blumen / Muscheln: Weiblichkeit (Venus)

→ Heldenreise im Mythos als kleinster gemeinsamer Nenner aller Geschichten (Held, Herold, Mentor, Hüter, Schatten, Trickser)



Dramaturgie für Veränderung & Wandel

